

Mensch, sag das doch gleich!



«Wir finden schon einen Platz, jetzt dränge nicht so.» Henri schaut über die Schulter zurück und schiebt den schweren Koffer vor sich zwischen den voll besetzten Sitzbänken im Zug durch. Auf einmal steht er still. Vor ihm streitet sich ein Ehepaar, weil ihre reservierten Plätze besetzt sind, hinter ihm drängelt seine 15-jährige Tochter Manuela. Sie sind auf dem Weg zum Flughafen. Nur sie beide in Mallorca, das war ihr Wunsch. Er hat ihr eine Strandwoche versprochen, wenn sie die Aufnahme in die Gymnasialklasse schafft – und das hat sie.

«Nun lauf schon, Mann. Ich will endlich sitzen und den dämlichen Koffer loswerden.» Blaue Haarsträhnen hängen in ihr Gesicht, vor sich das Smartphone. Während sie ihre Siebensachen zwischen ausgestreckten Beinen hindurch und über am Boden liegende Taschen zerrt, tippt sie auf das Display. Es ist heiss, die Luft stickig. Die gereizte Stimmung setzt den Leuten in den überfüllten Waggons zu. Viele suchen noch einen Sitzplatz, andere quetschen sich auf zu kleine Plätze auf den Bänken.

Dann eine Durchsage. Aus dem Lautsprecher spricht ein Mann. Worte wie Gleis, sorry, Verspätung sind knapp verständlich. Was er jedoch mitteilen will, lässt sich höchstens erahnen. Die Leute horchen auf, andere plaudern unbeirrt weiter. Henri wird nervös. «Kann der nicht so sprechen, dass ich ihn verstehe?!», murmelt er und stellt sich schon vor, wie sie sich beide am Flughafen-Check-in durch eine Menschenmasse drängeln.

«Du Rassist. Der muss doch Deutsch lernen!», herrscht seine Tochter ihn an. Henri schiebt die Brauen hoch und rechtfertigt sich verzweifelt: «Ich will doch nur verstehen, denn ...» Sie macht die Augen zu Schlitzeln. «Wie soll ich mich mit einem solchen Vater wie dich auf die Ferien freuen?»

Henri schaut sich beschämt um. Muss seine Tochter brüllen, damit alle mithören können? «Aber ...», will er ihr erklären, doch sie wettet weiter. «Hast du schon mal was von Integration gehört?» Er versucht, die ihm peinliche Situation mit sanfter Stimme zu retten. «Liebes, ich bin doch deiner Meinung. Ich möchte aber unseren Flug erwischen und bin verunsichert, wenn ich unmöglich verstehe, was uns mitgeteilt wird.»

Manuela steckt ihr Phone in die Jeanstasche. Im Waggon ist es still geworden. Sie spürt die Blicke von allen rundherum auf sich, lehnt sich nach vorne und flüstert ihrem Vater zu.

«Mensch, sag das doch gleich.»



Franziska Streun

f.streun@bom.ch